



» Artikel

01.06.11

Ausstieg aus der Kernenergie

Nach dem Unglück von Fukushima ist die Energiewelt nicht mehr jene, die sie war. Die Risiken der Kernenergie wurden bis dato von vielen Fachleuten unterschätzt. Wer einfach auf der bisherigen Strategie verharrt, denkt und handelt antiquiert. Die Kernenergie ist erstens nicht mehr als Energie der Zukunft zu betrachten. Und zweitens ist der Neubau eines KKW in unserem Land demokratiepolitisches Wunschdenken. Das Schweizervolk wird in absehbarer Zeit wohl kaum bereit sein, einem solchen Vorhaben zuzustimmen.

Die Vorschläge des Bundesrates zur Zukunft der Schweizer Energiepolitik liegen auf dem Tisch. Die CVP hat an ihrer letzten Fraktionssitzung entschieden, den bundesrätlichen Entscheid zu unterstützen, welcher sich für den schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie ausspricht. Die bestehenden Kraftwerke sollen am Ende ihrer sicherheitstechnischen Betriebsdauer stillgelegt und nicht durch neue Kernkraftwerke ersetzt werden. Es ist dies ein pragmatischer Weg. Er zeigt auf, wie die Schweiz innert 30 Jahren (bis ca. 2040) ganz auf die Kernenergie verzichten kann, ohne dabei die eigene Versorgungssicherheit zu gefährden.

Dieses Szenario ist in der momentanen Situation sowohl politisch wie auch technisch und volkswirtschaftlich als realisierbar zu betrachten. Damit steigt zwangsläufig der Druck auf die Stromwirtschaft, die kontinuierlich wegfallende Elektrizitätsmenge, welche in den KKW's erzeugt wird - und das sind immerhin fast 40 Prozent unseres Verbrauchs - anderweitig zu produzieren. Im Vordergrund stehen dabei sämtliche einheimischen erneuerbaren Energien. Wir können es uns nicht leisten, auf eine davon zum Voraus zu verzichten. Vorübergehend ist im Interesse der Versorgungssicherheit auch ein limitierter Zubau von dezentral angeordneten Gas-Kombikraftwerken in Kauf zu nehmen.

Zur vordringlichen Risikominimierung hat der aufgezeigte Weg noch zwei positive Nebeneffekte: Erstens ergibt sich ein volkswirtschaftlich sinnvoller Schub für die Binnenwirtschaft. Das gibt Aufträge für die Unternehmungen und schafft neue Arbeitsplätze. Und zweitens wird die Schweiz mit ihren erstklassigen Hochschulen als Forschungsstandort international gestärkt aus diesem Prozess hervorgehen.

Kontakt

Ruedi Lustenberger

Nationalrat (LU)

Mobil: 079 211 63 40

Jhifio# l1

Uhj lwuhq#cp #hkhq#}xh' qghq/#z dv#h1ghq#l'uhxqghq#
jhifio

KKW, Gas-Kombi-Kraftwerke, Arbeitsplätze

Ruedi Lustenberger, Nationalrat (LU)

URL: [http://www.cvp.ch/newsfilter/national/artikel/archive/2011/june/article/ausstieg-aus-der-kernenergie/?tx_ttnews\[day\]=01&cHash=f6c83fc55f489d411da011498fe1338f](http://www.cvp.ch/newsfilter/national/artikel/archive/2011/june/article/ausstieg-aus-der-kernenergie/?tx_ttnews[day]=01&cHash=f6c83fc55f489d411da011498fe1338f)

Stand: 8. June 2011 05:54:26 PM

©CVP Schweiz. Some rights reserved.